

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klesch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Nr. 203. Achtzehnter Jahrgang.

Mitredacteur: Dr. Emil Bierer.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Dienstag, 22. Juli 1873.

Politisches.

Das Unerwartete ist geschehen: das preussische Obertribunal, dem niemals liberale Meinungen oder übergrössere Freiheitsliebe innewohnten, das im Gegentheil sich vielfach zum Vorkämpfer feudaler Anschauungen aufwarf, hat die Temporalienperre gegen den Bischof Cremona aufrecht erhalten, seinen Nothschrei, daß ihm, dem unglücklichen Würdigen, der preussische Kar an's Leben wolle, unbeachtet gelassen. „Zur Privatklage nicht geeignet“ lautet der dürre Bescheid. Wenn man staatslicherseits sich nicht werfen läßt, so hat man nunmehr die Orthodoxie an ihrer verwundbarsten Stelle getroffen. Freilich, so lange tausende bethörter deutscher Mitbürger, darunter leider auch viele Sachsen aus dem großen Reich der Weiden, ihre Peterpfennige nach Rom schießen lassen und eine stattliche Zahl des katholischen Adels statt Peterpfennige, Peterstaub für den Papst opfert, werden die Bischöfe und Erzpriester nicht Noth leiden; für sie fällt, selbst wenn sie unermüdet sind, immer genug ab, um sich mit Purpur kleiden und delikate Festenspeisen essen zu können. Aber der niedere Clerus wird sich von seinen Oberhäupten wohl nur so lange terrorisiren lassen, als er sich nicht in Gefahr des Hungertodes bezieht. Wenn, den Consequenzen gemäß, die Heise des Suspendirtenordens und der Temporalien- und Gehaltsperre an den im Ganzen keineswegs bösbartigen und viel friedfertigeren niederen Clerus herantritt, dann ist sehr die Frage, ob sie nicht als friedliche Bürger eines freien Staates, der Religion der Milde dienen, als die lieblichen Heringsgerichte Roms noch ferner unterstügen wollen. Aber freilich — fest bleiben muß die Regierung und sich halten muß sie die, die ihrer Stärke vertrauen. Einstweilen hat der Landrath von Stargard dem Priesterseminar zu Pelplin pure eröffnet, daß die von 1870 Militärlieferanten ganz wie alle Rekruten angehen werden sollen, und daß keine „höhere Weisheit“ von ihren Staatspflichten entbinde. Die Verstopfung letzteren vielgebrauchten Hinterthürchens wird wieder viel Staub aufwirbeln. Ferner versichert die „Nat.-Ztg.“ — die es wissen muß — daß der Staat, des langen Haders müde, die Gesetze, betreffend die Wiederheirathung, nicht mehr durch die Kirche sondern nur noch durch die bürgerlichen Gerichte wickeln lassen. Und da wir nun schon bei so vielen kirchlichen Neuigkeiten sind, so sei auch noch ein wichtiger kirchenpolitischer Gedanktag erwähnt.

Am 21. Juli 1773, also gestern vor hundert Jahren, erbebt Rom unter dem Feberstrich eines süßen Papstes, Clemens XIV., stante die Welt das berühmte, den Jesuitenorden vernichtende Breve, Dominus ac Redemptor noster, an. Die Völker jubelten, die Könige von Spanien, Frankreich, Portugal und Kaiser Joseph II. athmeten auf, denn ihnen namentlich war die Freiheit der „Spurhund Gottes“ längst im höchsten Grade lästig geworden und gerade der alleratholischste König, Karl III. von Spanien, ließ durch seinen Gesandten am päpstlichen Hofe, Don Jose Monino, den vorher lange prüfenden und oftmals jagenden Papst zum Colloquium anfeuern. Aber das Zögern mit der großen That war begründet, denn der Papst mußte wissen, was sie ihm eintragen würde. Sein Gebot „auf ewig solle erlöschen jedwede Gewalt des Generals, der Provinzialen, Bischofen und aller anderen Oberen, sowohl in geistlicher als in weltlicher Beziehung“, löschte denn auch seinen Frieden, sein Leben aus. Wenige Tage nach dem Erlaß des Aufhebungsobredens ist er in Niedrigkeit und Stille verstorben und schon im nächsten Jahre, am 22. October 1774, starb er, nachdem, wie viele Geschichtsschreiber erzählen, Wahnsinn dem Tode vorausgegangen. Die Väter Jesu, die — wie Platen sagt — mit der Medaille des Kreuzes machen und mit der Finken die Völker an das Kreuz schlagen, sollen ihm Gilt gegeben haben. Jesuitische Schriftsteller langten dies zwar, aber es ist ihnen mit dem Meinungswechsel nicht geblüht. Leider, leider hat die That dieses unschicklichen Papstes die rechte Wirkung nicht gehabt, sein Schritt von unermeßlicher Bedeutung ist nach einigen Jahrzehnten von einem anderen unschicklichen Papste wieder zurückgethan worden, der die Jesuiten wieder in ihre „Noth“ einsetzte. Und wenn auch das nicht erfolgt wäre, was konnte die Aufhebung der Jesuiten für einen glücklichen Erfolg haben, wenn der Jesuitismus an sich nicht durch die höhere sittliche Bildung des Menschengeschlechts unschädlich gemacht wurde. Durch letzteres Radikalmittel bekämpft den Jesuitismus unser Decennium.

Die Reisen der gekrönten Häupter gehören eigentlich heuer in die Witterungsberichte; so sicher, wie sich stets irgendwo das Wetter ändert, ist von einer „hohen Reise“ zu berichten. Der Kaiser Wilhelm, der, wie die „Prov.-Corr.“ pflichttreu detaillirt meldet, jetzt 4 Gläser Unser Könighen täglich konsumirt, rüstet sich nach Wien; der König von Württemberg ist bereits dort, der Kronprinz von Sachsen geht ebenfalls bald dort einzutreffen; der Kaiser von Rußland fährt nach Weimar, der Schah, der sehr böse sein soll über die Tröbele der Kinder der Sonne — will sagen persische Willkür — die auf der Ausstellung noch immer nicht fertig sind, will in Wien erst ankommen, wenn sein Reich complet vertreten ist. Auch kleinere Fürsten reisen hin und her. Es wäre gar nicht so übel, wenn die Gekrönten einmal wie die Künstler, in den ihnen fremden Residenzen als Herrscher gastirten, z. B. der Herzog von Coburg in Rußland, an der Spitze der Armee von China, oder der Schah in Dresden — im muster-tugend- und schafften Dresden. Wenn dann seine himmlische Majestät, weil sie wegen des Pfasters doch nichts Anderes vornehmen könnte, der Stadtverordnetenversammlung bewohnte! aber leider geheimen — sonst könnte der Sohn der Sonne durch die kleinste Combination zum Schwören kommen — und bei was sollte er schwören? der Bart des Propheten ist ihm so wurst wie uns — „merkwürdiger Fall“!

Die uncomfortableste gekrönte Reise macht Don Carlos, der immer noch nicht weiß, ob es vor- oder rückwärts geht, und der hübsch fürsichtig seine Generale vorausschickt damit sie ihm die

Kastanien aus dem Feuer holen möchten. Da er ebenso schlecht redet wie sichts, sollte sich Carlos eine Art Rosa anschaffen, so einen national-liberalen Professor aus einer deutschen Universitätsstadt, der den Spaniern alle Freiheiten und noch hundert und darüber, vorkaufelt!

Die übrige Welt, wenn sie auch nicht schläft, sonnt sich behaglich. Nur von München dröhete man uns — leider für das Montagblatt zu spät — die Verurtheilung der Spitzeder. Darnach hat Adele, wohl in den Augen vieler der armen hart Betroffenen, zu milde, nur drei Jahre Zuchthaus bekommen. Spricht das Gerücht wahr, daß sie sich genug bei Seite gebracht, so kann sie dann wieder von vorne dahauern. Die mitschuldige seltsame „Freundin“ Ehinger und der Kammerdiener Nebel haben 6, die Prepler 4, Georg Prepler nur 1 Monat Gefängniß bekommen, das durch die Untersuchungshaft in letzteren vier Fällen als abgebüßt erscheint.

Locales und Sächsisches.

Der Chef des Generalstabes, Oberstleutnant v. Holleben gen. v. Normann, hat den preussischen Kronorden 2. Classe erhalten.

Die Jagdarten für 1873/74 werden laut ministerieller Bekanntmachung sich einer hellgelben Farbe erfreuen.

Der Annenkirchenvorstand hat sich dahin ausgesprochen, daß er den Candidat Nicolai bei Wiederbesetzung des offenen Subdiacans an der Annenkirche vorzüglich berücksichtigt zu sehen wünsche und wählt den Benannten durch schriftliche Abstimmung für das Subdiacanat.

Das Project des städtischen Oberingenieurs Mandl, hinsichtlich der dritten Elbbrücke, geht, wie wir schon mittheilten, auf eine Brückenbreite von 22 Metern; der Rath will nun aber, auf einen Vorschlag der Baudeputation, der Brücke nur eine Breite von 18 Meter gegeben wissen, wodurch sich der Aufwand, der auf 900,000 Mkr. berechnet ist, bedeutend vermindern wird. Vor weiterer Beschlußfassung in den städtischen Collegien soll das Project zunächst dem königlichen Finanzministerium, wegen der einschlagenden strompolizeilichen Bestimmungen, mit der Anfrage vorgelegt werden, ob und unter welchen Bedingungen die Genehmigung desselben zu erwarten sei.

Das am vergangenen Sonntage auf dem Königstein stattgehabte Concert hatte abermals auch von hier eine bedeutende Menschenmenge an sich gezogen. Sowohl der Dampfzug als die Dampfboote waren noch und von da bedeutend in Anspruch genommen. Bei dem Einsteigen auf das von Königstein gehende Abenddampfschiff stieß sich durch das unvorsichtige und ungebührliche Benehmen eines gewissen Theiles der der Beförderung wartenden Passagiere sehr leicht ein Unfall dadurch ereignen können, daß durch das unglückliche Bestimmen des zur Landungsbrücke führenden, noch neuen Aufsteges der letztere an seinem am Lande aufliegenden Ende zerbrach. Wenn auch glücklicherweise hierbei durch das umsichtige Einschreiten der Polizeibeamten und Schiffsbekannteten ein Unfall nicht zu beklagen war, so bleibt es doch immer dringend wünschenswerth, daß eine gewisse Classe des Publicums sich bei Benutzung der Verkehrsanstalten die für dieselben bestehenden Bestimmungen beachtet und dabei auf den ordnungsgeliebten Theil der Mitreisenden die gebotene Rücksicht übt.

Montag, den 18. I. M., geht das Schützenregiment von hier ins Cantonement bei Glauchau ab. Das 1. Bataillon wird in der Stadt Glauchau selbst Quartier beziehen, das 2. in Meerane und das dritte in den Dörfern zwischen beiden Städten. Nachdem mit dem Regimente Nr. 104 Brigadübungen und später Divisionsübungen u. angeheilt und ausgeführt worden sind, wird das Schützenregiment am 13. September wieder hier eintreffen.

Der Stand der Choleraerkrankungen hat sich seit einigen Tagen nicht vermehrt, es sind vielmehr die im Krankenhause befindlich gewesenen Kranken bis auf einen der noch in ärztlicher Behandlung verblieben vollständig genesen.

Die Völkchen-Berliner „Strengezeitung“ meldete jüngst mit starker Betonung, daß in der Hauptstadt der Intelligenz am Eröffnungssonntage fast 10,000 Personen auf der neuen Pferdebahn Rosenhalerthor-Gesundbrunnen befördert worden seien, und die höchste Einnahme 540 Mkr. betragen habe. Wien ganz bei Seite gelassen, so übertrifft auch Dresden solche Ziffern, da die Sonntagsfrequenz fast stets 10,000 erreicht. Die Einnahme der Dresdener Pferdebahn betrug im Monat Juni 11,000 Thaler — ein Resultat, das unter gleichen Verhältnissen bisher nirgend erreicht worden ist.

Den ersten Preis von den, am vorletzten Sonntag Morgens um 13 Minuten, durch den Hamburger Briefstaubenclub von hier aus bei schönem Wetter aufgeschickten Briefstauben — von deren Preiswettfliegen wir in der Sonntagsummer bereits meldeten — erhielten die denselben Tag Mittags 1 Uhr 54 Minuten in Hamburg angekommenen. Fernere Preise erhielten diejenigen, welche 2 Uhr 1 Min., 4 Uhr 15 Min., 4 Uhr 19¹/₂ Min. und so fort bis 5 Uhr 52¹/₂ Min. Nachmittags anlangen. Das von den aufgeschickten 92 Tauben überhaupt eine oder mehrere verloren gegangen, also nicht angekommenen, davon meldet der Bericht nichts. Das Resultat ist also, namentlich in Bezug auf die ersten Briefstauben, ein sehr befriedigendes gewesen und würde auch hinsichtlich der anderen noch günstiger ausgefallen sein, wenn nicht gegen Mittag ein starker Regen eingetreten wäre, welchem es zugeschrieben wird, daß viele Tauben erst Abends ankommen.

Ein hiesiger Bürger ist wieder einmal um einen Geldbetrag geprellt worden, den er einem Mädchen, das sich am vergangenen Dienstag zu ihm in Dienst vermiethete, als Draufgeld gegeben hat. Die Unbekannte hat sich seit Abschluß des Dienstvertrags und Empfangnahme des Geldes nicht wieder bei ihm sehen lassen. Sie soll gegen 20 Jahre alt, von mittlerer Größe und schmächtig gewesen sein und dunkle Haare gehabt, sowie ein schwarzes Züchlein und einen braunen Hüfterrock getragen haben.

Trotz des heftigen Regens, welcher am Morgen des gestrigen Tages herabströmte, hatte sich zum Begräbniß des allverehrten Hofpredigers Dr. Langbein in und am Trauerhause (Ammonstraße 8) eine große theilnehmende Anzahl von Freunden und Verehrern des Verbliebenen eingefunden. Wir bemerkten da neben dem schlichten Bürger die höchsten Beamten des Staats: die Staatsminister von Nothke, Ballwig und von Gerber, Kreisdirector von Könnrich, mehrere höhere Offiziere, die gesammte Geistlichkeit Dresdens und viele Prediger aus der Provinz, welche zum Theil aus weitem Entfernungen hierher gekommen waren. In der Todtenhalle des alten Trinitatiskirchens rief nach Abingung des Liebigshörns des Heimgegangenen: „Herzlich lieb hab ich Dich, o Herr!“ Seine Excellenz Staatsminister von Gerber dem treuen Diener des Wortes Gottes warme Worte des Dankes und der Anerkennung in die Ohren schickte. Herr Hofprediger Dr. Köhlschütter schloß die ergreifende Rede der Verdienste, welche sich Dr. Langbein um die sächsische Landeskirche erworben und dann wurde nach Gesang des Viebes: „Jesus meine Zuversicht“ der Sarg in die hohle Erde versenkt. Superintendent Dr. Mayer sprach den kirchlichen Segen über das Grab.

Das Stadtverordnetencollegium hatte vor Kurzem erst den von Vielen freudig begrüßten Entschluß gefaßt, daß künftig Souterrainwohnungen überhaupt nur bei nicht geschlossener Bauweise zugelassen werden sollen. Da aber die Baupolizei-Deputation sowohl wie der Bezirksarzt die Meinung vertreten, daß diese vielbesprochenen und geabelten Wohnungen nicht ungesund seien, wenn nach Vorschrift gebaut werde und daß bei der Werthsteigerung des Baugrundes die möglichste Ausnutzung geboten sei, so lehnte das Rathcollegium in seiner letzten Plenarsitzung den Beschluß des Stadtverordneten-Collegiums gegen 2 Stimmen ab und wird Solches denselben eröffnen.

Das Dr. V. u. S. Schabl schreibt: An der Sonnabendbörse flüsterte man sich allerlei Gerüchte zu, wonach auf auswärtige Acquisition die hiesige Staatsanwaltschaft in einem hiesigen Bauhause auf der Seestraße und der Privatwohnung eines der Theilhaber desselben auf dem Georgplatz eine Revision vorgenommen und mit der Sistirung des letzteren vorgegangen sein sollte. Diese Gerüchte, welche gleichzeitig mit einer Gründung in Verbindung gebracht wurden, haben sich in ersterer Beziehung bestätigt, jedoch ist, wie wir erfahren, die Sistirung noch an demselben Tage aufgehoben worden. Die nächsten Tage werden wohl mehr Licht in diese Angelegenheit bringen, und werden wir nicht unterlassen, dann eingehender darauf zurückzukommen.

Während ein Fremder, der hier in einem in Neustadt-Dresden gelegenen Hotel eingekerkert, am Morgen des vergangenen Sonnabend noch in seinem Schlafzimmer, leider jedoch bei unerschöpflicher Thüre geschlafen, ist ihm das Wortcommano mit gegen 100 Thaler Inhalt, das auf einem neben seinem Bette gestandenen Tischchen gelegen, gestohlen worden. Der Verdacht der Verübung dieses Diebstahls soll sich auf eine mit Namen nicht genannte Frauensperson lenken, die in derselben Nacht in dem nämlichen Hotel geblieben, dasselbe aber am Morgen des vergangenen Sonnabend, noch während der Beurlaubung geschlafen, unter höchst verächtlichen Umständen verlassen hat. Leider soll es zu ihrer nachträglichen Ermittlung an jeder Spur geblieben.

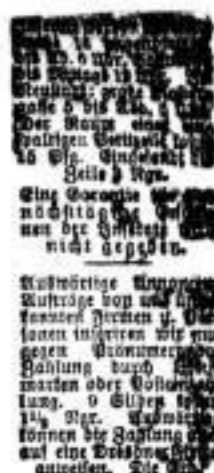
In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag erlöste aus dem Wäldchen bei der Maschinenhausstraße, nahe am Schlesienschen Bahnhofe, das ängstliche Hilfgeschrei eines wirklichen Wesens. Einige Leute von der schlesienschen Bahn eilten sofort hinüber und fanden eine junge Dame in ganz erbärmlichem Zustand und mit blutendem Gesichte, sahen auch noch einen Soldaten die Flucht ergreifen, vermochten aber nicht ihn einzuholen. Der gemeine Mensch hatte dem Mädchen Gewalt anthaten wollen und dasselbe, da es sich vertheidigt, mit der Faust mehrfach ins Gesicht geschlagen, so daß das Blut herabströmte. Ueber den Zustand dieses sogenannten „Wäldchens“ ist der Aufsichtsbehörde ein Vorwurf nicht zu ersparen. Die Feuersbrunst in demselben und der Umstand, daß eine ordentliche Strafe gar nicht hindurchführt, vielmehr nur verfallene, bewachte, holprige Wege da sind, macht das keine Gehälz allerdings zu einem von der Sittenlosigkeit mit Vorliebe aufgeschickten Ort. Auf den schlesienschen Bahnhofspaly sollen zwar nächstens nach Platz- und Stadtverordnetenbeschlusse vier neue Gaslaternen kommen, aber auch in diesen verlassenen Winkel werfe man des Abends und Nachts Licht. Der erzählte Vorfall beweist die Nothwendigkeit!

Es treibt sich neuerdings hier ein Streich herum, der sich darauf legt, kleinen Mädchen die Lehrlinge auszumachen und zu stellen. Er wird beschrieben als ein junger Mann von langer Statur, mit einem grauen Hut bekleidet. Seine Diebereien verübt er in der Weise, daß er Mädchen mit Lehrlingen auf der Straße aussucht, in die nächste Hausflur lockt und dort, wie angegeben, bestiehlt.

Ein Stubenbrand hat vor einigen Tagen in einer Wohnung auf der Bürgerwiese stattgefunden. Das dort im Dienst stehende Mädchen war mit einem braunen Zündhölzchen in einer nicht gehörig verwahrten Quantität Spiritus zu nahe gekommen, so daß dieser Feuer gefangen und dieses sich wieder auf einem Tische und einem Sopha weiter verbreitet hat. Beide Gegenstände sind dadurch beschädigt worden.

Aus dem Hofraume eines in hiesiger Altstadt gelegenen Drogerie-Geschäftes ist vor wenigen Tagen eine größere Kiste, eine Anzahl Heftbüchsen mit Mildertract enthaltend, gestohlen worden.

Das Mädchen das Ansprechen um eine Gabe nur als Deckmantel zum Zwecke des Stiehls benutzte, oder beim Ansprechen wenigstens keine sich ihnen zum Stehlen bietende Gelegenheit so leicht auszunutzen vorüber geben lassen, beweist wieder ein Fall, in welchem in einer hiesigen Restauration ein Bettler aus der Küche ein Paar fast neue Stiefeln und ein Paar Hauschuhe entwendet, dafür aber als Ersatz seine alte zerfetzte Fußbedeckung zurückgelassen hat.



haft
nzia.
te sind von
an in un-
mpfang zu
D. W.
Hegel-
erein!
erhandlung
Mittelstück
ahaus!
1770.
t. B. Reich-
nicht ent-
Str. 61.
ffen. Sten-
end 8 Uhr.
Bestimm.
eldbrief von
K. S.
re des
mus.
ntliche zu
99. aus-
zahlung u.
W. Reich-
auf der Wor-
rte Etage
Generalver-
son. Wir
um meisten
hen Theile
en Verwals-
doch wirts-
schäftlichen
n wünschen
Honar.
ionaire
t-Vier-
ambri-
resden.
d. W. Reich-
ist untere Wo-
d. W. Reich-
eine
auf der
16. 1. Etg.
anderwärts.
essentlicher
Actionaire,
lung per-
son, als auch
berammlung
ann zu er-
t wünsch-
samt
ernehmen
al der Nach-
err. General-
Viertelteil
in gewissen
e gängen, bis
Mäden und
und in die
trag der Ge-
ordnete Fern-
2. Juli 1873.
berwerb
monen, zeit-
anachbildet
gerstraße 7
W. Reich-
nicht beim Be-
da man dort
wirklich recht
L. F.
rte, 21. Juli
center.
von Vertiel.
A. von Ande-
Dr. Reich-
Frankl. Jint
f.
Dr. v. Witt-
Dr. Erbart.
Dr. J. J. Erl.
Dr. Reich-
Dr. Decarli.
Dr. Eichberger.
Dr. J. J. Erl.
politische Fel-
eren. Offizier.
nische Garden.
von Neapel. Ver-
nd Fischerinnen.
Verfäuser und
Voll. Wache.
gegen 10 Uhr.
Dr. Prof. S.
Hofgrund-
Sommer-
rofenGarten.
x auf Weisen.
Gelang in 3 A.
von W. Reich-
Ende 9 1/2 Uhr
B. T. E.
hrlich) 6 Uhr.
er) 6 Uhr.
entler) 6 Uhr.
Bagnen) 6 Uhr.
Substanz) 6 Uhr.
Blatt enthält
iten

Wegen Umbau

unserer Geschäftlocalitäten befindet sich unser **Küchen-Magazin und Eisen-Kurzwaaren-lager** inzwischen nebenan im Hause des Herrn **Korschatz**, **Altmarkt Nr. 11. I. Etage**, gegenüber dem Rathhause. **Gebrüder Eberstein**, sonst Fuchs und Co.

25 Marienstrasse 25.

Sämmtliche Saisonartikel verkaufe, um mein Lager zu räumen, zu und unter dem Kostenpreis. Besonders hervorzuheben sind:
1 Posten engl. Lenos 4 und 4 1/2 Mgr.
1 gestreift. Poplin 4 und 4 1/2 Mgr.
1 do. Elsässer 5 und 5 1/2 Mgr.
1 schwarz u. weiss. Poplin 5 und 5 1/2 Mgr.
1 Elsässer 5 und 5 1/2 Mgr.
1 echt engl. Alpaca's, früher 7 und 8 Mgr. für 5 und 6 Mgr.
1 Doppelstres, schwerste Waare 4 bis 5 Mgr.
1 Umschlagtücher, schwere Rindwaare, reelles Werth 6 und 6 1/2 Mgr., für 4 1/2 Mgr.
Bei Entnahme ganzer Stücke wird Rabatt gewährt.

Robert Blanck, 25 Marienstrasse 25.

Auction.

Freitag, den 23. d. M., sollen von früh 9 Uhr an, am **Casernen-Wäschrockenplatze**, **Magazinstrasse 2** hier, nachbenannte ausrangirte Stücke, als:
800 leinene Strohsäcke,
383 dergl. Strohkopfstücken,
25 gepolsterte Ruhestühle,

verschiedene eiserne Menagekessel, Ascheimer, Schaufeln, Leuchter u. s. w. gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Befestigung der Bedingungen erfolgt vor Beginn der Auction. Dresden, am 20. Juli 1873.

Königliche Garnison-Verwaltung.

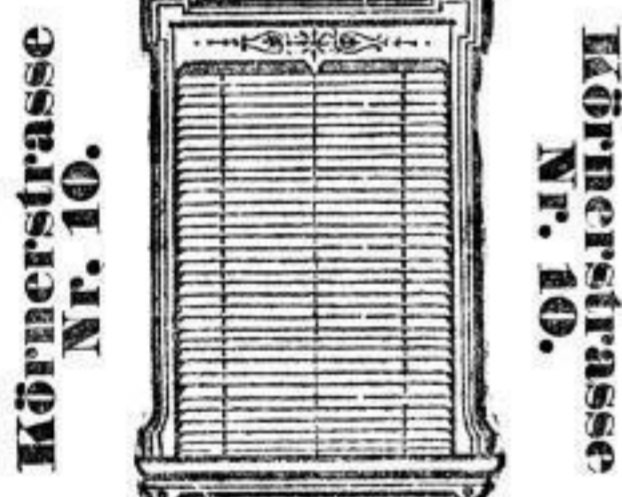
Eisschränke

Petroleum-Heizapparate complete Kücheneinrichtungen empfehlen **Friedrich Flachs Nachfolger**, Seestraße Nr. 3.

Vom 22. d. M. an werden die regelmäßigen Omnibus-Fahrten über die **Augustus- (alte) Brücke** wieder aufgenommen und nehmen die Wagen der Linie **Waldschlöcher-Altmarkt** ihre Station wie früher auf dem **Altmarkt**, auch treten auf dieser Linie von **Mittag 11 Uhr** an bis auf Weiteres die **10-Minuten-Fahrten** wieder ein.

Der Omnibus-Verein.

Franz. Jalousien!



Ludwig Huscher.

Die größten Feinde der Linne sind die Schuppen und Mechten auf dem Kopfe, da durch dieses Uebel die meisten (fast alle) Haarköpfe entstehen. Diefelben nun rationell zu vertreiben, nicht so kein reelles Mittel, als das von **Adolf Heinrich in Leipzig (Hohmanns Hof)** erfundene und angefertigte ausgezeichnete **Seifenwasser**, welches derselbe unter dem Namen **China-Wasser** verkauft; durch den Gebrauch dieses Wassers werden nicht nur die oben angeführten Uebel sofort beseitigt, es hat desselbe hauptsächlich auch die außerordentliche Eigenschaft, die blassen Seidenhairen zu kräftigen und ihnen den gehörigen Stoff zum Wachsthum zuzuführen. Ueber die Wahrheit des Vorstehenden haben die Herren **Medicinalrath Dr. Johannes Müller** und **Dr. med. Hess** in Berlin, sowie der **Stabsarzt Dr. A. Groyen** in Hamburg ihre wissenschaftlichen Gutachten ab. Dieses **China-Wasser**, welches in ganz Deutschland und im Auslande schon von vielen tausend Personen mit dem glücklichsten Erfolge angewandt wurde, ist à Flacon 1/2 Zblr. und 1 Zblr. nur echt zu beziehen durch Herrn **Paul Heinrich**, Colporteur, Pragerstraße 12, und in **Neustadt bei Herrn R. Naumann**, Weißkur, Hauptstraße 18.

Taschen- und Gesellschafts-Fenerwerk, sowie großes Land-, Garten- und Wasser-Fenerwerk in großer Auswahl, effectvolle Gegenstände, bengalische Flammen etc. zu billigen Preisen bei **H. Blumenstengel**, Seestraße 5, Ecke d. gr. Bräberg.

Warnung.

Wir bringen hiermit zu öffentlicher Kenntniß, daß Herr **C. D. Vogt**, Marktstraße 47 in Dresden, schon lange nicht mehr unsern

Pagliano-Syrup

hät, und warnen im Interesse der Leidenden vor dem Product, welches derselbe als solches anbietet würde. Dresden, am 11. Juli 1873.

Professor **Gir. Pagliano** (m. p.)

Niederlage des echten **Pagliano-Syrups** in Dresden bei **J. G. Schuttler**, Marktstraße Nr. 52.

Lackhut-Fabrik

von **H. Petruschke** BERLIN 51 Wrangel-Str. 51.

Für eine der ältesten und bedeutendsten **Tabak- & Cigarren-Fabriken Berlin's** wird ein

AGENT

für **Stadt Dresden** und nächste Umgebung gesucht. Ansuchen mit genauer Angabe der bisherigen Stellung und Referenzen unter **O. D. 258** durch die Annoncen-Expedition von **Hausenstein & Vogler** in Berlin.

Vor Ansteckung bei herrschender **Cholera und Typhus** erfahrungsgemäß sicher schützende Mitten, 25 Stück für 15 Mgr., 100 Stück für 1 1/2 Thlr., 500 „ „ 25 „ 2 1/2 „ sowie intensiv desinfizirende **Gewürzflüssigkeit** in Flaschen à 5 und 10 Mgr., Beizes mit Gebrauchsanweisungen, empfiehlt **Hypothek Föha-Chemnitz.**

Obst-Verpachtung.

Die auf **Donnerstag den 21. Juli a. c.** anberaumte öffentliche Verpachtung der kaiserlichen Obstgärten der **Waldschlöcher-Rosener Gasse**, **Waldschl. 1-5**, und **Rosener-Gasse Gasse** findet nicht am genannten Tage, sondern **Montag den 28. Juli a. c., Vormittags 11 Uhr**, im Gasthofe des Herrn **Sesse** in **Deutscherberg** statt. Weihen, am 19. Juli 1873. Die **Königliche Bauverwaltung** daselbst. **Grimmer.**

Augustusbad b. Radeberg.

Täglich Concert von der Kapelle (Kapellmeister **Bohle**). Table d'hôte 12 Uhr. A la carte zu jeder Tageszeit. Höchst angenehmer Aufenthalt. Gute Weine, ff. Biere auf Eis. Div. warme und kalte Getränke, anerkannt gute Küche empfiehlt bei prompter Bedienung **Ed. Arnold.**

Verkauf einer Eisenhandlung.

Eine seit 30 Jahren bestehende, nachweisbar mit bestem Erfolge thätig gewesene Eisenhandlung einer Provinzial- und Fabrikstadt Sachsens, Station zweier Bahnen, ist unter günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen. Interessenten, welche über ein Capital von ca. 10,000 Thlen. zu verfügen oder dem entsprechenden Sicherheit zu geben vermögen, erfahren von dem Verkäufer Näheres auf Anfragen unter **F. D. 10** an die Annoncen-Expedition von **Hausenstein u. Vogler, Chemnitz.**

Auction. Sonnabend den 26. Juli, des Vormittags 10 Uhr, soll zu **Dresden**, **Victoriastraße Nr. 22, 1. Et.**, ein fast neues französisches Billard mit Zubehör, von **Kühnisch** in **Dresden**, **Stiftstraße 15, 1. Et.** versteigert werden. **C. Breitfeld**, Adv. Besirgsgerichts- u. Rath's-Auctionator.

Ein kleines Gut,

Freigedicht oder dergl. mit etwas Feld, aber guten Gebäuden, wird auf ganz vortheilhafte Bedingungen, nicht bei **Dresden** gelegen, zu verkaufen gesucht. Preisliche Offerten nimmt entgegen Herr **Maurmann Gebhardt** in **Dresden**, **Stiftstraße 15, 1. Et.**

Oberhiesiger Gogoliner Stück-Kalk

verkauft **Robert Heinrich**, Dackdörmstr., Louisestr. 39.

Eisenmöbelfabrik von F. Horst Tittel, am See 23b.

Holzement und Pappdächer unter Garantie fertigt **Robert Heinrich**, Dackdörmstr., Louisestr. 39.

Geldleihe

aus guter Pfänder bei **17 Galleriestr. 17 II. b. Julius Jacob.**

Gebrauchte Kleidungsstücke,

Reiten und Wäsche, sowie ganze Nachlässe werden zu höchsten Preisen gekauft. Adressen erucht man abzugeben **17 Galleriestr. 17 II. b. Julius Jacob.**

Pianino v. 155-220 Thlr., Pianoforte l. 30, 40, 50, 60 u. 130 Thlr., Flügel l. 130 u. 180 Thlr., empfiehlt **W. Gräbner**, Breiterstr. 7, part. u. 1. Etage. Empfehlung auch mein Spielbogen, Musikwerke, Harmonika, Instrumenten- und Saiten-Lager.

Für Blanche! Nr. 31 214, 391, 100 214, 279 Mgr., „ 37 „ 4 „ 100 „ 36 „ „ 42 „ 5 „ 100 „ 45 „ Bei größeren Posten billiger. **Georg Nahe**, Wettinstraße 17 u. Schüßeng. 16.

Blutlaufgeschäft, Waldschlöcherstraße 17, IV. Etage, zu verkaufen: massive goldene lange und kurze Uhrenten, gold. Damenuhren, Elfenbein, Trauringe, silberne Uhren u. Ketten, Dresden, Cheringe, Altonaänderer.

Reisekleidern für Damen

empfehle ich als besonders praktisch und preiswürdig: **Elsässer Popeline**, schwarz und weiß, Meter 11 Mgr. — alte Elle 65 Pf.

Popeline, gestreift, grau und schwarz, weiß und schwarz, schöne Muster, Meter 9 Mgr. — alte Elle 5 Mgr.

Alpacca's, grau in allen Nuancen, Meter 9 Mgr. — alte Elle 5 Mgr.

Englisch Leinen in dem neuen Blau, Grau und auch gestreift zu den billigsten Preisen.

Seidenstoffe, grau gestreift, in größter Auswahl, Meter von 25 Mgr. — alte Elle 16 Mgr. an.

Schwarze Taffete in guter tragbarer Waare, 60 Centimeter breit, Meter von 34 Mgr. — alte Elle 19 Mgr. an.

Neu eingetroffen: Gestreifte Cretonnes

wachst, Meter 9 1/2 Mgr. — alte Elle 5 1/2 Mgr.

Robert Bernhardt, 21 c Freiburger Platz 21 c.

Carbolsäure, Eisenvitriol.

Chlorkalk.

Für Einen Thaler 8 Pfund Schwefelzinn, ganz trocken, empfiehlt d. Sellen-Rabell von **Max Secht**, in Altstadt: an E. Kreuzstraße 2, am Schießhaus 16, in Neustadt: Waldstraße Nr. 20 (Rabell).

S. Nagelstods Magazin für Knaben-Garderobe (Spezialität), Schlossergasse 24, dem Sittenrathe des Sächsischen Königs, empfiehlt sein öffentliches Lager von ein- und zweifachen bis zu den feinsten Anzügen für **Knaben** von 2-15 Jahren in reinwollenen u. waschbaren Stoffen, **Wach-Anzüge** (Zurierhose), **Jaquets, Joppen, Blousen, Hosen und Westen** für Knaben jeden Alters billiger als jede Konkurrenz!

Alleinige Niederlage, 6 Galleriestr. 6. Amerikanische Little Wanzer.

Doppelsteppstich, Familien-Nähmaschine. Verkaufsstelle: **Galeriestr. 6.**

Gummi-Sohlen empfehlen **Brandt & Warmuth**, Schloss-Strasse, Ecke d. kleinen Bräbergasse.

Goldfische, sowie Gitter mit Unterfischer dazu von 12 1/2 Mgr. an, empfiehlt in großer Auswahl die Galanteriewaarenhandlung **F. G. Petermann**, **Galeriestr. 10.**

Feinstes Aixer Provenceröl, 10 Mgr., **Tafelöl**, 7 Mgr., **Kaffees**, 11-14 Mgr., empfiehlt **Gebr. Nahe**, Wettinstr. 17 u. Schüßeng. 16.

Robert König, 3 Moritzstrasse 3, empfiehlt als Specialität **ff. chinesis. Thees**, **ff. Cognac, Rum, Arac.**

Vanille, Assortirtes **Lager** **A. Toilette, Parfüm, Wasch- und Tafel-Parfüm etc.** Gewürz-Handlung.

Für Klempner! Gutes **Wingon** **F. Rietzel**, Schüßeng. 5.

Alleinige Niederlage 

Alleinige Niederlage 

Alleinige Niederlage 

Alleinige Niederlage 

Alleinige Niederlage 

Alleinige Niederlage 

Alleinige Niederlage 

Alleinige Niederlage 

Alleinige Niederlage 

